

2026

STARK
Prüfung
MEHR
ERFAHREN

G9 Abitur

Bayern

Französisch gA/eA

- ✓ Offizielle Musteraufgaben G9
- ✓ Tipps zur Vorbereitung
- ✓ Interaktives Training



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Hinweise und Tipps zum schriftlichen Abitur

1 Ablauf der schriftlichen Prüfung	I
2 Aufgabenarten und Leistungsanforderungen	II
3 Korrektur und Leistungsbewertung	IV
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	V
5 Methodische Hinweise und allgemeine Tipps zur schriftlichen Prüfung	IX
6 Wichtige Konnektoren, Ausdrücke und Wendungen	XIII

Illustrierende Prüfungsaufgaben für das Abitur ab 2026

Beispielaufgabe gA

Hörverstehen:	<i>Faire ses courses</i>	GA-1
	<i>Les villes moyennes en France</i>	GA-3
	<i>Le gaspillage alimentaire</i>	GA-4
Textaufgabe I: (Sachtext)	Text: « <i>Une tendance forte chez les jeunes</i> » : <i>le végétarisme, nouveau marqueur générationnel</i> <i>et social</i>	GA-5
	Themenfeld: l'individu dans la société (les conceptions de vie, les valeurs de la société)	
Textaufgabe II: (lit. Text)	Text: Pancol : <i>L'ambitieuse</i>	GA-8
	Themenfeld: modes de vie en transformation (la quête de soi, les relations humaines)	
Sprachmittlung:	Klimmzug um Klimmzug	GA-11
Lösungsvorschlag:	.....	GA-13

Beispielaufgabe eA

Hörverstehen:	<i>Le 14 juillet</i>	EA-1
	<i>La pauvreté en Corse</i>	EA-3
	<i>Le monde du travail</i>	EA-4
Textaufgabe I: (Sachtext)	Text: « <i>Je ne me tuerai pas à la tâche</i> » : l'entreprise, <i>nouveau théâtre des conflits générationnels</i>	EA-5
	Themenfelder:	
	• modes de vie en transformation (la quête de soi, les relations humaines)	
	• l'individu dans la société (les conceptions de vie)	
	• le monde du travail	
Textaufgabe II: (lit. Text)	Text: Zeniter: <i>Partir pour l'Algérie</i>	EA-8
	Themenfeld: la France et la francophonie (l'héritage colonial)	
Sprachmittlung:	Handwerk: Kruste am Ohr	EA-11
Lösungsvorschlag:	.....	EA-13

Original-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2021

Hörverstehen:	<i>Un projet pour les jeunes de banlieue</i>	2021-1
	<i>Les centres-villes</i>	2021-3
Textaufgabe I: (Sachtext)	Text: <i>La langue française en Louisiane</i>	2021-5
	Themenfeld: la France et la francophonie (l'héritage colonial)	
Textaufgabe II: (lit. Text)	Text: Manoukian : <i>Les voisins</i>	2021-9
	Themenfelder:	
	• modes de vie en transformation (les relations humaines)	
	• l'individu dans la société (les conceptions de vie)	
Sprachmittlung:	Blutig und erfolgreich: Deutsche Lokalkrimis boomen	2021-13
Lösungsvorschlag:	.....	2021-15

Abiturprüfung 2022

Hörverstehen:	<i>Un site de recrutement</i>	2022-1
	<i>Les transports en commun</i>	2022-3
Textaufgabe I: (Sachtext)	Text: <i>Ce que veut faire Paris pour rafraîchir la ville</i>	2022-5
	Themenfeld: les enjeux de la mondialisation (protection de l'environnement, développement durable)	

Textaufgabe II: (lit. Text)	Text: Léost : <i>Découverte d'un nouveau monde</i>	2022-8
Themenfelder:		
	• modes de vie en transformation (la quête de soi, les relations humaines)	
	• l'individu dans la société (les conceptions de vie)	
Sprachmittlung:	Vereine in Deutschland	2022-11
Lösungsvorschlag:	.....	2022-13
Abiturprüfung 2023		
Hörverstehen:	<i>Un service de livraison</i>	2023-1
	<i>Des étudiants engagés</i>	2023-3
Textaufgabe I: (Sachtext)	Text: <i>100 % vélo ?</i>	2023-5
Themenfeld: l'individu dans la société (les conceptions de vie, les valeurs de la société)		
Textaufgabe II: (lit. Text)	Text: Olmi : <i>Les évasions particulières</i>	2023-8
Themenfeld: modes de vie en transformation (la quête de soi, les relations humaines)		
Sprachmittlung:	Heute bietet der Alpenverein Kletterwände und Zimmer mit WLAN	2023-12
Lösungsvorschlag:	.....	2023-14



Audio-Dateien

Abitur 2021

Abitur 2022

Abitur 2023

Beispielaufgabe gA

Beispielaufgabe eA

Auf die Audiodateien können Sie online über die Plattform MySTARK zugreifen.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen an der Abitur-Prüfung vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu ebenfalls auf der Plattform MySTARK.



Autorinnen: Isabel Beyer (Hinweise und Tipps; Lösungen zu den Original-Prüfungsaufgaben und illustrierenden Prüfungsaufgaben; Beispielaufgabe eA, Hörverstehen Sujets 1 und 3), Kristin Frese (Beispielaufgabe eA, Hörverstehen Sujet 2)

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit diesem Band können Sie sich gezielt auf das schriftliche **Abitur** im Jahr 2026 im Fach **Französisch** in Bayern vorbereiten.

- Im Kapitel „**Hinweise und Tipps zum schriftlichen Abitur**“ sind alle wichtigen Fakten zu Ablauf und Anforderungen der Abiturprüfung zusammengefasst. Außerdem enthält es viele Tipps, die Ihnen helfen, Ihre Prüfung erfolgreich zu bestehen.
- Mit den offiziellen, vom bayerischen Kultusministerium erstellten **illustrierenden Prüfungsaufgaben für das grundlegende und erhöhte Anforderungsniveau** können Sie sich optimal auf das neue G9-Abitur vorbereiten. Die Aufgaben zeigen Ihnen, wie die Abiturprüfung ab 2026 aufgebaut sein wird, und eignen sich perfekt zur Simulation der Prüfungssituation.
- Zusätzlich enthält dieser Band einige **Original-Prüfungsaufgaben der letzten Jahre**. Die Prüfungen weisen noch einen leicht anderen Aufbau auf als das neue Abitur. Die prüfungsrelevanten Kompetenzen Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben (Textverständnis und -analyse, *Commentaire*, Umgang mit diskontinuierlichen Texten) lassen sich mit den Aufgaben sehr gut trainieren. Auch die in den Textaufgaben behandelten Themenfelder sind für das Abitur 2026 weiter relevant.
- Zu jeder Aufgabe gibt es von unserer Autorin vollständig auf Französisch ausformulierte **Lösungsvorschläge**. Zahlreiche Tipps und Hinweise helfen Ihnen bei der Bearbeitung der Aufgaben.
- Lernen Sie gerne an digitalen Geräten und mit interaktivem Material? Auf den nächsten Seiten erhalten Sie nähere Informationen zu den **digitalen Zusätzen** zu diesem Buch.

Viel Erfolg bei Ihrer Abiturprüfung!

Hinweise und Tipps zum schriftlichen Abitur

Das Abitur im Fach Französisch kann sowohl als **mündliche Prüfung** (Kolloquium) als auch als **schriftliche Prüfung** (kombinierte Abiturprüfung) abgelegt werden. Dieses Buch beschäftigt sich mit der schriftlichen Prüfung und bezieht sich auf die Vorgaben für die Abiturprüfung 2026.

1 Ablauf der schriftlichen Prüfung

Bei der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Französisch wird wie in den anderen modernen Fremdsprachen auch je eine Abiturprüfung auf **grundlegendem Anforderungsniveau** (gA) und auf **erhöhtem Anforderungsniveau** (eA) angeboten. Dabei bestehen die Aufgaben jeweils aus drei Prüfungsteilen: **Hörverstehen**, **Schreiben** und **Sprachmittlung**. Im Prüfungsteil **Schreiben** wählen Sie zwischen einem **literarischen** und **nicht-literarischen Text** aus. In Teilaufgabe 1 beim Schreiben wird meist von Ihnen verlangt, den Text in eigenen Worten wiederzugeben, in Teilaufgabe 2 müssen Sie den Text analysieren und in Teilaufgabe 3 können Sie zwischen zwei Aufgabenstellungen (i. d. R. einer Erörterung und einer „kreativeren“ Aufgabenstellung) wählen.

Bearbeitungszeit

Die Gesamtprüfungsduer beträgt im grundlegenden Anforderungsniveau 285 Minuten, im erhöhten Anforderungsniveau 315 Minuten. Das Hörverstehen wird zu Beginn absolviert. Nach einer 15-minütigen Pause werden die Bereiche Schreiben und Sprachmittlung in einem Block absolviert, wobei Sie Ihre Zeit hier frei einteilen.

Prüfungsteil	grundlegendes Niveau	erhöhtes Niveau
Hörverstehen	30 Minuten	30 Minuten
Schreiben	255 Minuten	285 Minuten
Sprachmittlung		
Gesamt	285 Minuten	315 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel

Als Hilfsmittel ist während der Prüfung die Benutzung eines vom Kultusministerium genehmigten **einsprachigen und zweisprachigen Wörterbuchs** sowie ein **Wörterbuch der deutschen Sprache** (Bedeutungswörterbuch) erlaubt. Elektronische Wörterbücher dürfen Sie nicht benutzen. Während der Hörphasen beim Hörverstehen dürfen die Wörterbücher nicht verwendet werden.

2 Aufgabenarten und Leistungsanforderungen

Alle Teilaufgaben orientieren sich inhaltlich am Lehrplan.



HÖRVERSTEHEN

Beim Hörverstehen hören Sie **zwei bis vier authentische Audiodokumente** (wie z. B. Reportagen, Podcasts, Interviews, Nachrichtensendungen, Reden, Vorträge, Vorlesungen, Gespräche, Diskussionen, Hintergrundberichte, Hörbücher/-spiele und Kurz- oder Minigeschichten). Sie hören alle Texte in der Regel **zweimal** mit Pausen zum Lesen und Beantworten der Aufgaben vor und nach dem ersten Hören. Die Gesamtdauer aller Hörtexte liegt in der Regel zwischen 8 und 10 Minuten. Zu diesen Hörtexten bearbeiten Sie jeweils **Teilaufgaben**, wobei eine Teilaufgabe auch auf mehrere (sehr) kurze Texte bezogen sein kann, z. B. zur Überprüfung des Globalverstehens.

Die Fragen und Aufgaben müssen nicht zwingend der Chronologie der Texte folgen. Die Hörtexte sind dem jeweiligen **Anforderungsniveau** angemessen und **unterscheiden sich in gA und eA** hinsichtlich folgender Aspekte:

- Geschwindigkeit der Sprecher
- Sprecherwechsel und -überlappung
- Redundanz / Wortfülle
- Abweichungen von der französischen Standardsprache
- Hintergrund- und Begleitgeräusche
- Komplexität und Abstraktheit der Inhalte

Folgende **Aufgabenformate** kommen in der Regel vor:

- Zuordnungsaufgaben (globale Aussagen verschiedenen Texten zuordnen)
- Beantworten von Fragen, Ergänzen von Sätzen und Tabellen (halboffene Aufgaben)
- Multiple Choice

Die Teilaufgaben fordern verschiedene Teilkompetenzen des Hörens (z. B. **Global-, Detail- und selektives Verstehen** sowie **implizites Hören**). In der Regel wird ein Wechsel des Formats innerhalb einer Teilaufgabe vermieden.

Beispielaufgabe Abitur 2026 (gA)

Bayern ■ Französisch



HÖRVERSTEHEN

(20 %)

Sujet 1 : Faire ses courses

12 BE

Vous allez entendre une interview avec Leïla Rölli, qui travaille pour l'association *En Vert Et Contre Tout*.

Cochez la bonne case (☒).

Vous avez d'abord 2 minutes pour lire les consignes ci-dessous. Après la première et la deuxième écoute, vous aurez 1 minute pour vérifier vos réponses.

- 1 Le nom de la dernière initiative de l'association *En Vert Et Contre Tout* est... (1)
a « Un été sans supermarché ».
b « Un mois sans supermarché ».
c « Une année sans supermarché ».

- 2 L'association a pour but, entre autres, de/d'... (1)
a aider les petits commerces.
b supprimer les supermarchés.
c créer de nouvelles boutiques.

- 3 On a lancé des groupes d'entraide pour qu'on puisse, par exemple, ... (1)
a créer des marchés.
b vendre des produits.
c faire des économies.

- 4 Pour participer à ce projet, il faut... (1)
a devenir membre de l'association.
b renoncer à tous les supermarchés.
c changer ses comportements d'achat.

- 5 Le présentateur mentionne une limite du projet parce qu'il manque... (1)
- a des personnes engagées.
 - b un soutien politique important.
 - c plusieurs articles sans emballage.
- 6 Leïla parle d'une start-up qui livre du papier toilette... (1)
- a à la maison.
 - b sur les marchés.
 - c dans l'association.
- 7 Le présentateur défend les supermarchés à cause de... (1)
- a leur accessibilité.
 - b leur offre d'emplois.
 - c leurs horaires d'ouverture.
- 8 30 000 fermes, entre 1996 et 2018, ont... (1)
- a fermé.
 - b fait grève.
 - c réduit leur production.
- 9 Leïla Rölli trouve qu'on doit rapprocher... (1)
- a l'association et la politique.
 - b les clients et les fabricants.
 - c les vendeurs et les supermarchés.
- 10 Le présentateur pense que c'est peut-être le mauvais moment pour le projet à cause... (1)
- a du peu d'intérêt.
 - b d'un manque de publicité.
 - c de la hausse généralisée des prix.
- 11 D'après le présentateur, ce projet pourrait être réservé aux personnes... (1)
- a plutôt riches.
 - b de la campagne.
 - c à tendance écologique.

TIPP

- 1 Der Moderator nennt den Namen der Aktion wörtlich in Zeile 5.
- 2 Leïla Rölli benutzt das Wort „objectif“ als Synonym zu „but“ und spricht davon, dass kleine „épiceries“ unterstützt werden sollen: „Alors, l'objectif, c'est de [...] soutenir les épiceries locales, les épiceries de quartier, les commerces indépendants, les vieilles quincailleries“ (Z. 7–9).
- 3 Leïla Rölli sagt, dass die Gruppen neben dem Austausch guter Adressen und Tipps auch dazu dienten, Geld zu sparen („économiser des sous“, Z. 18).
- 4 In den Zeilen 22–26 erklärt Leïla Rölli auf Nachfrage des Moderators, dass man Einkäufe eher in einer Bäckerei oder auf dem Markt als im Supermarkt erledigen solle, sprich das Einkaufsverhalten ändern solle. Im Anschluss betont sie aber, dass man nicht komplett auf Supermärkte verzichten müsse, **b** ist also nicht korrekt.
- 5 In den Zeilen 29–31 spricht der Moderator von Grenzen unverpackten Einkaufens und nennt als Beispiel Toilettenpapier.
- 6 Leïla Rölli stellt in den Zeilen 32–24 ein kleines Genfer Unternehmen vor, das Toilettenpapier „à domicile“ liefert, also nach Hause.
- 7 In den Zeilen 38–40 erklärt der Moderator, dass Supermärkte Arbeitsplätze böten, und fragt Leïla Rölli, ob sie diese mit ihrer Idee gefährde.
- 8 In den Zeilen 47/48 sagt Leïla Rölli: „Il y a 30 000 fermes qui ont disparu en Suisse entre 96 et 2018“. Dabei verwendet sie die in der Schweiz gebräuchliche Zahl „nonante-six“ statt „quatre-vingt-seize“ im Standardfranzösischen.
- 9 Leïla Röllis Satz „Le but, c'est vraiment aussi de réduire le lien entre les consommateurs et consommatriques et les producteurs et productrices et donc aussi de payer un prix plus juste qui revient directement aux personnes qui produisent.“ (Z. 57–59) weist auf die richtige Antwort hin.
- 10 In den Zeilen 60–62 erwähnt der Moderator die aktuelle „période d'inflation“, sprich die generelle Preiserhöhung aller Produkte.
- 11 Wenn der Moderator in den Zeilen 69/70 von den „classes moyennes supérieures“ spricht, bezieht er sich auf tendenziell reiche Leute.
- 12 Der Moderator erwähnt mehrfach, dass Leïla Rölli die Gründerin der Organisation sei (Z. 3, 38, 82/83).

- 1 Le nom de la dernière initiative de l'association *En Vert Et Contre Tout* est...
a « Un été sans supermarché ».
- 2 L'association a pour but, entre autres, de/d' ...
a aider les petits commerces.
- 3 On a lancé des groupes d'entraide pour qu'on puisse, par exemple, ...
c faire des économies.

- 4** Pour participer à ce projet, il faut...
c changer ses comportements d'achat.
- 5** Le présentateur mentionne une limite du projet parce qu'il manque...
c plusieurs articles sans emballage.
- 6** Leïla parle d'une start-up qui livre du papier toilette...
a à la maison.
- 7** Le présentateur défend les supermarchés à cause de...
b leur offre d'emplois.
- 8** 30 000 fermes, entre 1996 et 2018, ont...
a fermé.
- 9** Leïla Rölli trouve qu'on doit rapprocher...
b les clients et les fabricants.
- 10** Le présentateur pense que c'est peut-être le mauvais moment pour le projet à cause...
c de la hausse généralisée des prix.
- 11** D'après le présentateur, ce projet pourrait être réservé aux personnes...
a plutôt riches.
- 12** Pour l'association, Leïla Rölli est...
a la créatrice.

Transcript 2 Les villes moyennes en France

- Présentateur :** Les Français adorent les villes moyennes. Ils sont 43 % à les préférer contre 22 % pour les grandes villes. Bonjour, Cécile Maisonneuve.
- Cécile Maisonneuve :** Bonjour.
- Présentateur :** Est-ce que ma ville, demain, sera ville moyenne ?
- Cécile Maisonneuve :** Alors c'est vrai, les Français sont fans de la ville moyenne, surtout depuis le confinement. La grande ville ne fait plus rêver. C'est 28 % des habitants des villes de plus de 100 000 habitants qui disent aujourd'hui vouloir déménager, chiffre qui monte à 38 % dans l'agglomération parisienne. Alors déménager, oui, mais pour aller où : Saint-Malo, Roanne, Menton, Montargis ? Vous allez me dire : toutes ces villes n'ont rien à voir ensemble. Et pour cause : la ville moyenne n'existe pas. C'est un fantasme français.
- Présentateur :** Mais il existe bien une définition de la ville moyenne qui permettrait d'y voir plus clair ?
- Cécile Maisonneuve :** Oui, il y a une définition. Elle est d'ailleurs différente selon les pays. En Chine, la ville moyenne, c'est entre 500 000 et 1 000 000 d'habitants. Si



SCHREIBEN

(55 %)

Der Prüfling hat **einen** Text seiner Wahl (Text I **oder** Text II) sowie **eine unter Punkt 3 zum gewählten Text erscheinende Teilaufgabe** (Teilaufgabe 3.1 **oder** Teilaufgabe 3.2) zu bearbeiten.

Aufgabenstellung zu Text I	100 %
1 Présentez la position des jeunes salariés face à la vie professionnelle.	(30 %)
2 Analysez les différentes réactions aux nouvelles mentalités des jeunes salariés en tenant compte des procédés stylistiques utilisés par l'auteure.	(40 %)
3 Au choix :	(30 %)
3.1 Changer de métier plusieurs fois dans sa carrière – est-ce souhaitable ? Discutez.	
ou :	
3.2 Suite à cet article, le magazine <i>L'Express</i> invite ses lecteurs à réagir à la question de savoir « comment ces générations peuvent se compléter » (l. 73). Dans un courrier des lecteurs, vous justifiez vos idées en vous référant à plusieurs domaines de la vie dans lesquels les différentes générations peuvent s'entraider. Rédigez ce courrier.	

Text I

Leslie Larcher : « Je ne me tuerai pas à la tâche » : l'entreprise, nouveau théâtre des conflits génératifs (2022)

1 *Avec des jeunes qui revendentiquent un rapport au travail plus distancié, le monde de l'entreprise se trouve bousculé.*

« Je suis ok pour me donner à fond, faire de plus grosses journées de manière ponctuelle, mais je ne me tuerai pas à la tâche. J'ai une vie à côté du travail ». Voilà ce qu'a précisé Alexandre Potier, 27 ans, lors de son entretien d'embauche pour un poste en ressources humaines, qu'il débutera en juin après deux ans dans la même entreprise.
[...]

La génération Z¹, dont fait partie Alexandre, comme celle plus ancienne des « millénials », revendentiquent le maintien d'un équilibre entre la vie professionnelle et personnelle, ainsi qu'une flexibilité dans les horaires et les modalités de travail. Des attentes auxquelles leurs aînés, parfois décontenancés, doivent s'adapter, à l'instar de Pierre Beaudry, directeur d'une agence de design et d'innovation : « Pour un appel d'offres aux délais très courts, je dois prendre un freelance, parce qu'en interne² je ne trouverai personne qui m'accordera plusieurs heures en plus chaque soir et je ne veux pas forcer la main³ », raconte-t-il avant d'ajouter : « Mes jeunes salariés ne sont pas moins efficaces, mais ils ne se laissent pas embarquer par les exigences du client. Ils établissent des priorités ».

Une distanciation interprétée comme un manque d'investissement par certains employeurs, surtout quand l'ambiance de travail est mise à mal, comme dans l'équipe où travaille Julie Ragueneau. Cette avocate regrette de ne pas partager de repas avec ses plus jeunes collaborateurs : « Lorsqu'on propose, ils disent qu'ils ne veulent pas parler travail pendant le déjeuner », dit-elle, une pointe de déception dans la voix. « Pourtant, on parle de nos week-ends et de nos vacances. »

Tandis que pour ces jeunes diplômés, la place du travail, auparavant centrale, s'efface au profit d'autres aspects, les plus anciens y voient parfois l'expression d'une fainéantise. Entre incompréhension et frustration, le fossé entre les générations se creuse. « Ils ne peuvent pas se permettre de te dire que tu es fainéante parce que tu pars à l'horaire prévu dans ton contrat pour mener à bien tous tes projets », s'insurge Alice, 23 ans, actuellement en stage dans un cabinet d'avocats. Hors de question de répéter le même schéma que les parents ou les grands-parents. « Je les ai vus courber l'échine⁴ et donner des années de leur vie pour se faire virer à 40 ans. Pourquoi avoir accepté tous ces sacrifices ? », s'interroge cette étudiante, désillusionnée par le marché du travail : « Notre génération sait que l'entreprise se séparera de nous sans problème. Alors, à quoi bon ? À quoi bon partir à 20 heures pour faire bien devant son patron ? Toutes ces règles tacites, c'est non ».

Surtout lorsque les perspectives d'évolution en entreprise, et le stress qui va avec, ne font plus rêver. Faire ses preuves pour espérer gravir les échelons et voir son salaire augmenter pour plus de responsabilités ? Très peu pour eux. Thomas Godey, directeur général d'un cabinet d'avocats, se souvient de cette jeune collaboratrice qui, quand il lui a proposé de monter en grade, a préféré quitter l'entreprise. « Le statut social ne les intéresse pas, la plupart du temps, ça fait flop », regrette-t-il. Pour cet avocat âgé de 45 ans, les jeunes font preuve de « pragmatisme » en se demandant ce qui est le mieux

pour eux. Dans cette optique, un tiers des trentenaires de son cabinet ont souhaité continuer à travailler pour lui depuis une autre région, voire un autre pays, et lui ont fait des demandes motivées. « Ils présentaient leurs projets avec des powerpoints. On a souri et on a accepté parce qu'il fallait suivre le mouvement », raconte Thomas Godey, encore amusé. « Il y a vingt ans, l'entreprise décidait et le demandeur s'ajustait. Aujourd'hui, c'est l'inverse, l'entreprise s'adapte aux exigences des demandeurs », analyse Audrey Chapot.

50 Se délocaliser, ajuster ses jours de télétravail, partir plus tôt... Avec ces demandes, la vie personnelle s'invite dans l'entreprise. « Cette génération nous parle », confirme Thomas Godey, heureux de cette transparence. [...]

Particulièrement soucieuses de l'impact de l'entreprise sur leur bien-être, la génération Z et celle des « millenials » n'hésitent pas non plus à imposer leurs conditions, 55 notamment sur la question des contrats. À l'image de Nesrine Rououissi, 25 ans, qui a signé son premier CDI⁵ il y a une semaine, elle qui avait auparavant refusé. Après trois ans dans la même entreprise de logistique, elle a finalement dit oui, contentée par les négociations sur le salaire et la possibilité de partir quand elle le souhaite avec une rupture conventionnelle⁶, dans « maximum trois ans ». « En restant dans la même 60 boîte, on n'apprend pas assez et on ne peut pas avancer dans la vie. Et puis il y a l'ennui, la routine... », explique-t-elle. « Les jeunes n'ont pas de scrupules à quitter rapidement un emploi si d'emblée il ne les satisfait pas. C'est ça ou c'est rien », abonde l'anthropologue Audrey Chapot. C'est aussi ce que confirme le rapport People at Work 2022 : l'étude Workforce View, qui indique que « 72 % des salariés âgés de 18–34 ans 65 ont envisagé de changer radicalement de carrière au cours de l'année écoulée ».

Et ce, parfois au détriment des entreprises : « Ils disent oui et le matin annulent parce qu'ils ont trouvé une meilleure offre », explique, las[se], Karine, directrice d'une agence d'intérim⁷. Désormais, pour éviter ces désagréments, elle préfère se tourner vers des personnes en reconversion⁸. Cette volatilité, ainsi que leurs nouvelles attentes, peuvent 70 notamment attiser la jalousie des aînés, d'où l'importance de veiller à une équité entre les salariés, selon Laurence Breton-Kueny (ANDRH) : « Il faut réussir à individualiser le traitement tout en restant dans le collectif, avec une pyramide des âges diversifiée. Surtout, nous devons nous demander comment ces générations peuvent se compléter ».

© Leslie Larcher / L'Express / 16. 05. 2022

Annotations

1 génération Z (n. f.)	génération des personnes nées dans les années 1990 ou 2000
2 en interne	<i>ici</i> : parmi les employés de l'agence
3 forcer la main	obliger qn à faire qc
4 l'échine (n. f.)	<i>ici</i> : le dos
5 CDI	contrat à durée indéterminée
6 rupture conventionnelle (n. f.)	<i>dt.</i> : Aufhebungsvertrag (<i>einvernehmliche Lösung zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses</i>)
7 agence d'intérim (n. f.)	<i>dt.</i> : Zeitarbeitsfirma
8 reconversion (n. f.)	<i>dt.</i> : berufliche Neuorientierung

Bei dieser Aufgabenstellung handelt es sich um einen klassischen *Commentaire personnel*, bei dem Sie wegen des Operators „discuter“ dialektisch argumentieren, d. h. Pro- und Kontraargumente anführen sollen. Beginnen Sie nach einer kurzen Einleitung mit der Liste an Argumenten, die Sie nicht überzeugen. Daran schließen Sie eine Liste an Argumenten an, die Sie überzeugen, und runden den *Commentaire personnel* mit einem kurzen Schluss bzw. Ausblick ab. Der von Ihnen verfasste Text sollte mindestens 250 Wörter lang sein.

Arguments pour le fait de changer de métier plusieurs fois :

- + élargir ses compétences et connaissances
- + rencontrer de nouvelles personnes
- + faire avancer sa carrière
- + gagner plus d'argent
- + améliorer les conditions de travail (horaires, télétravail, trajet domicile-travail, avantages, ...)
- + agir contre le mécontentement ou l'ennui

Arguments contre le fait de changer de métier plusieurs fois :

- trouver un nouvel emploi peut prendre du temps et demander de gros efforts
- il faut apprendre de nouvelles tâches et compétences
- il est nécessaire de s'adapter à de nouvelles circonstances
- d'autres changements peuvent devenir nécessaires, p. ex. un déménagement et la perte d'anciennes amitiés
- garder le même poste assure de la stabilité dans la vie

Médecin, électrique, vendeur – la liste des professions possibles est longue et il peut être difficile de faire son choix et de trouver le métier de ses rêves. Une solution envisageable serait de changer de métier plusieurs fois au cours de sa carrière. Mais est-ce vraiment souhaitable ?

D'un côté, le changement de métier nous permet d'élargir notre réseau professionnel en rencontrant de nouveaux collègues à chaque fois qu'on entre dans un nouvel environnement professionnel. De plus, cette mobilité favorise éventuellement une augmentation du salaire et l'amélioration des conditions de travail. Mais l'avantage le plus important semble être la possibilité de lutter activement contre l'insatisfaction au travail, notamment contre l'ennui qui peut s'installer après avoir effectué le même travail pendant des années. Il en résulte à première vue un épanouissement professionnel potentiellement supérieur à celui d'une personne qui exerce le même métier toute sa vie.

Cela étant dit, il n'est pas évident de trouver un nouvel emploi ou même plusieurs nouveaux emplois, surtout si cela nécessite une formation ou des études supplémentaires, qui correspondent souvent

Einleitung

Gegenargument 1:
Neue Kontakte

Gegenargument 2:
Bessere Arbeitsbedingungen

Gegenargument 3:
Kampf gegen Unzufriedenheit

Argument 1:
Aufwendige Jobsuche,
evtl. Weiterbildungen

à un investissement important de temps et d'argent. Il faut aussi savoir relever d'éventuels défis liés à un changement du lieu de travail, par exemple le fait de devoir déménager ou d'apprendre de nouvelles compétences. Enfin, il est important de dire qu'une stabilité professionnelle contribue de façon favorable à notre équilibre psychique. Ainsi, travailler avec les mêmes collègues et le même système pendant des décennies nous permet de développer un sentiment d'appartenance et de bien-être et une certaine routine. Cette dernière me semble être plus importante dans la vie que de repartir à zéro à maintes reprises.

Ainsi, même si un changement régulier de métier présente certains avantages, je préférerais exercer un seul métier dans la vie. Il est toutefois possible de s'épanouir au sein du même établissement en acceptant des postes différents ou en faisant des voyages d'affaires – les possibilités d'enrichissement sont nombreuses ! (319 mots)

Argument 2:
Herausforderungen neuer Lebensumstände

Argument 3:
Psychische Stabilität

Schluss

3.2

TIPP

Sie sollen einen Leserbrief für das französische Magazin *L'Express* verfassen bezüglich der Fragestellung, wie Generationen sich ergänzen und helfen können. Achten Sie darauf, direkt auf den vorliegenden Artikel zu reagieren und Ihre persönliche Meinung klar und deutlich zu formulieren. Dazu können Sie weitere Argumente, aber auch persönliche Erfahrungen anführen, sollten aber dabei stets auf einen sachlichen und neutralen Ton achten. Hinsichtlich der sprachlichen Ausgestaltung sollten Sie eine klare Standardsprache (kurze, gut strukturierte Sätze) verwenden. Selbstverständlich darf ein Leserbrief in der 1. Person verfasst sein. Behalten Sie – obwohl es sich um einen fiktiven Kontext handelt – permanent im Hinterkopf, Ihren Leserbrief möglichst überzeugend zu gestalten, um eine Veröffentlichung erreichen zu können. Der von Ihnen verfasste Text sollte mindestens 250 Wörter lang sein.

Da die Aufgabenstellung verlangt, nach verschiedenen Lebensbereichen zu differenzieren, werden im Folgenden inhaltliche Aspekte bezüglich des beruflichen und privaten Lebens aufgeführt, die Sie nennen könnten:

Dans le domaine professionnel :

- des échanges réguliers → relier l'expérience des personnes plus âgées avec le dynamisme et les idées innovatrices des jeunes
- un système de mentors : des salariés expérimentés prennent en charge des jeunes personnes nouvellement embauchées

Dans le domaine privé, dans la famille ou dans le cadre d'actions collectives :

- la colocation intergénérationnelle → les personnes âgées ne sont pas seules, les jeunes trouvent un logement au loyer modéré
- des échanges de services, p. ex. les personnes âgées gardent les enfants ou les aident à faire leurs



© STARK Verlag

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK